

Weinfelden wählt sein neues Stadtparlament

Am 31. März wählen die Weinfelderinnen und Weinfelder ihr zukünftiges Stadtparlament mit seinen 30 Mitgliedern. Insgesamt 60 Frauen und 95 Männer stellen sich auf 9 Listen zur Wahl. Der Weinfelder Anzeiger gibt den Parteien die Gelegenheit, Ihre Listen vorzustellen. Dazu haben wir nachgefragt, welche Kriterien für die Auswahl der Kandidaten wichtig waren.

Frage 1: Welche Kriterien haben für Ihre Partei bei der Auswahl der Kandidaten eine Rolle gespielt? Worauf haben Sie besonderen Wert gelegt?

Frage 2: Gab es bestimmte Quoten, die Sie erreichen wollten? (Branchen-, Frauen-, Altersquoten etc.) Wenn ja, haben Sie diese erreicht?

Frage 3: Welche besonderen Augenmerke gab es bei der Zusammenstellung der Liste zu berücksichtigen?



GRÜNE Weinfelden:

Antwort auf Frage 1:

Wir haben Personen angefragt, welche die Werte der Grünen Partei teilen, d.h. sich für einen gesunden Lebensraum, Energieeffizienz, Aktivverkehr (alter Begriff: Langsamverkehr) und allgemein für eine aktive Politik in Weinfelden einsetzen. Durch ihre bisherigen Aktivitäten sollten die Kandidierenden bei vielen Wählenden über die Parteigrenzen hinaus bekannt und beliebt sein.

Antwort auf Frage 2:

Seit Jahren weisen die Grünen Wahllisten gleich viele Männer und Frauen auf. Mit 7 Frauen und 8 Männern haben wir dieses Ziel in diesem Jahr beinahe erreicht. Weiter sollten möglichst viele engagierte junge Menschen auf der Liste erscheinen, damit sie im Parlament ihre Zukunft selbst bestimmen können. Auf der anderen Seite der Altersskala war es uns wichtig, dass einige kürzlich Pensionierte kandidieren, weil diese Altersgruppe gross ist und in der

Regel aktiv in grosser Zahl an Wahlen und Abstimmungen teilnimmt.

Antwort auf Frage 3:

Die beiden Bisherigen, Martin Müller und Reto Frei, belegen wie üblich die ersten beiden Listenplätze. Damit Frauen und Männer annähernd die gleichen Wahlchancen haben, folgen auf den Listenplätzen 3 und 4 die beiden Frauen Cornelia Hauser und Angela Testa Beer. Sie haben genügend freie Kapazitäten, um im Parlament aktiv mitarbeiten zu können. Cornelia Hauser kandidiert ebenfalls bei der Ersatzwahl in die Primarschulbehörde Mitte Mai 2019. Danach folgen die weiteren Kandidierenden, abwechselnd Frauen und Männer.



CVP Weinfelden:

Antwort auf Frage 1:

Unsere Liste repräsentiert ein lebendiges Abbild des Weinfelder Stimmvolkes. Es ist uns gelungen, eine gute Vertretung von Geschlechtern, von Generationen, von beruflichen und familiärer Vielfalt zusammen zu bringen. Alle sind bereits heute vielseitig engagiert für unser Weinfelden. Sie möchten Verantwortung übernehmen und ihre Erfahrungen ins Parlament einbringen.

Antwort auf Frage 2:

Die Qualifikation und Motivation sich für Weinfelden zu engagieren, zeichnet unsere Kandidierenden aus. Unser Ziel, eine ausgewogene Geschlechterquote zu erreichen, wurde in diesem Jahr nicht erreicht. Wir motivieren Frauen und Jugendliche, für politische Ämter zu kandidieren und unterstützen sie dabei. Wir freuen uns, wenn Jugendliche sich bei J+A engagieren und so den Sprung ins politische Leben wagen. Die Bereitschaft, sich mit Einsatz für tragfähige Lösungen einzusetzen zeichnet sie aus.

Antwort auf Frage 3:

Ein besonderes Augenmerk haben wir auf das politische Interesse gelegt. Weinfelden braucht Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die sich in den nächsten Jahren mit Kompetenz und Herzblut für eine generationenverträgliche Weiterentwicklung von Weinfelden einsetzen. Wir konnten in der jetzigen Legislatur mit politischen Vorstössen zahlreiche Erfolge verbuchen. Unsere Aktionen für Familien und für das Zentrum erfreuen sich jedes Jahr grösserer Beliebtheit. Wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie unser Engagement für Weinfelden an der Urne mit der Liste 9 belohnen.



WIR BELEBEN WEINFELDEN



GLP Weinfelden:

Antwort auf Frage 1:

Die Grünliberale Partei hat sich in den letzten Jahren erfolgreich in der Thurgauer Parteienlandschaft etabliert. Unsere klar liberale und ökologische Politik spricht viele Menschen an. Für dieses Wahljahr konnten wir deshalb auf eine grosse Zahl von Mitgliedern und Sympathisanten zählen. Diese Ausgangslage erlaubt es uns eine grosse Liste zu präsentieren, mit Persönlichkeiten die man kennt in der Gemeinde. Dieses Jahr hat es die GLP sogar geschafft die meisten Kandidaten aufzustellen.

Antwort auf Frage 2:

Unser erklärtes Ziel war es, dass unsere Liste ein Abbild unserer Gesellschaft sein soll. Auf starre Quoten haben wir bewusst verzichtet. Dennoch haben wir eine fast ausgeglichene Geschlechterquote erreicht, darauf sind wir stolz. Auch die verschiedenen Altersgruppen sind gut vertreten, vom Studenten bis zur Pensionärin. Besonders die Mitwirkung der Jugend freut uns, da Sie unsere Stadt noch lange mitgestalten werden. Als liberale Partei dürfen wir auch verschiedene Unternehmerpersönlichkeiten zu unse-

ren Kandidaten zählen. Ansonsten haben wir einen bunten Mix von Berufen in unserem Kandidatenfeld. Mit all diesen tollen Kandidatinnen und Kandidaten haben wir unser Ziel klar erreicht.

Antwort auf Frage 3:

Die Grünliberale Partei ist gesellschaftlich und wirtschaftlich zukunftsorientiert. Hinter diesen Werten sollen unsere Kandidaten stehen können. Als relativ junge Partei gibt es bei uns für jeden die Möglichkeit sich gestaltend einzubringen. Die Texte für den Wahlflyer haben wir gemeinsam erarbeitet und noch diesen Monat gibt es einen Wahl-Spaghettiplausch. Das soll den Kandidaten ermöglichen sich noch einmal auszutauschen und dann mit vollem Elan in ein erfolgreiches Wahljahr zu starten!

grünliberale



SVP Weinfelden:

Antwort auf Frage 1:

Wir haben versucht bodenständige und gut vernetzte Persönlichkeiten auf unsere Wahlliste zu nehmen, welche bereit sind sich für die Entwicklung von Weinfelden einzusetzen und auch bereit für die Bedürfnisse der Bevölkerung einzustehen. Zudem erwarten wir klar, dass unsere Kandidierenden die bürgerliche Gesinnung der SVP Weinfelden vertreten. Aber auch Kompromissbereitschaft zeigen, wenn dies die Weiterentwicklung von Weinfelden erfordert. Wir denken es ist uns gelungen ein gutes und motiviertes Team zusammenzustellen, welches sich schon jetzt in verschiedenen Bereichen stark für Weinfelden einsetzt.

Antwort auf Frage 2:

Wie jede Partei haben auch wir versucht eine möglichst ausgeglichene Liste präsentieren zu können. Das ist uns recht gut gelungen. Auf eine bestimmte Quote haben wir uns nicht fixiert, weil wir generell der Meinung sind, dass Personen für sie geeignete Ämter besetzen sollen, unabhängig

von Geschlecht, Alter, Herkunft oder Branche. Zudem war uns wichtig, dass sich die Kandidierenden auch heute schon aktiv für Weinfelden einsetzen. Sei es in anderen politischen Ämtern, Vereinen oder fürs Gewerbe. Gerne hätten wir noch einige Frauen mehr motiviert, sich politisch einzusetzen.

Antwort auf Frage 3:

Uns war wichtig, dass die Kandidierenden die Politik der SVP Weinfelden mittragen. Unsere politischen Anliegen, wie einen massvollen Umgang mit den öffentlichen Finanzen, keine Steuern auf Vorrat, die Förderung des Wirtschaftsstandortes Weinfelden oder auch unseren Einsatz für Sport, Kultur und Vereine müssen von den Kandidierenden vertreten und gelebt werden. Schlussendlich müssen aber die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darüber entschieden, welche Kandidierenden am besten ihre eigenen Anliegen vertreten. Aus diesem Grund hoffen wir auch auf eine hohe Wahlbeteiligung, damit unser neues Stadtparlament eine würdige Legitimation erhält, die nächsten vier Jahre die Geschäfte und Geschicke von Weinfelden mitzubestimmen. Wir können aber versichern, alle unsere Kandidaten starke Persönlichkeiten sind und mit vollem Einsatz für Weinfelden eintreten.



EDU Weinfelden:

Antwort auf Frage 1:

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben eine Gemeinsamkeit: Es ist ihre Erfahrung, dass Gott ihr Leben verändert hat und er in ihren Leben eine entscheidende Rolle spielt. Nicht, dass wir dies an die grosse Glocke hängen, aber es prägt unser Handeln, sei dies auf politischer oder privater Ebene. Auf unserer Liste sind auch Menschen, die schwierige Lebenssituationen hinter sich haben. Die erlebt haben, dass Gott ihnen in seiner Liebe und Barmherzigkeit begegnet ist und sie von Sucht befreit, geheilt und wiederhergestellt hat. Diese Dankbarkeit motiviert uns, dass wir unsere Fähigkeiten zum Wohl der Gesellschaft einsetzen und den Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen möchten. Nebst unserem Glauben und unseren Grundwerten vertreten wir eine bürgerliche Politik. Wir wollen verantwortungsvoll mit den uns gegebenen Ressourcen umgehen.

Antwort auf Frage 2:

Unser Ziel war, mit einer 15er-Liste anzutreten. Wir haben keine Quoten gesetzt, hätten aber gerne mehr Frauen gehabt. Es ist nicht so, dass es keine kompetenten Frauen in unseren Reihen gäbe. Es scheint aber, dass sie sich oft mehr Gedanken darüber machen und skeptischer sind, ob sie für ein Amt geeignet sind.

Antwort auf Frage 3:

Mit Lukas Madörin haben wir einen sehr initiativen Unternehmer und Gemeinde-parlamentarier in unseren Reihen. Wir alle stehen hinter seinem Engagement. Wir wünschen uns, dass mit Peter Gansner sicher ein weiterer Kandidat ins Stadtparlament gewählt wird, der ihn unterstützen und sich selbst mit seinen Gaben einbringen kann.

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale



jung & aktiv Weinfelden:

Antwort auf Frage 1:

Bei jung&aktiv ist natürlich der Name auch Programm ... Seit 2003 sorgen wir dafür, dass sich junge Weinfelderinnen und Weinfelder konstruktiv in der Gemeindepolitik engagieren. Unser Ziel ist es, dass wir eine ausgeglichene Liste zusammenbringen mit motivierten jungen Kandidatinnen und Kandidaten. Damit erreichen wir ein doppeltes Ziel: Einerseits bringen wir junge Menschen dazu, dass sie sich für Politik interessieren und ermöglichen ihnen rasch auch Chancen zur Mitwirkung. Andererseits gewährleisten wir als Gruppierung, dass die Stimme junger Menschen in Weinfelden ernst genommen wird und bei Entscheidungen in die Politik einfließen kann.

Antwort auf Frage 2:

Wir streben nicht eine fixe Quote an – aber verfolgen natürlich das Ziel, eine breite Liste zu präsentieren. Die Kandidierenden sollen die junge Generation in möglichst grosser Vielfalt abdecken – selbstverständlich gleich viele Frauen und Männer, aber

auch verschiedene Berufe und Lebenssituationen. Aber klar ... altersmässig bleiben wir unter 34.

Antwort auf Frage 3:

Die Hauptschwierigkeit ist natürlich für jung&aktiv immer, überhaupt in dieser Altersgruppe genügend Kandidierende zu finden. Da steckt sehr viel Ausdauer dahinter. Wir sind aber überzeugt, dass sich diese Arbeit lohnt. Auch diesmal gelang es wieder, eine tolle Liste zusammenzustellen und wir hoffen natürlich, mit vollem Elan auch in die nächste Legislatur einsteigen zu können!





SP Weinfelden:

Antwort auf Frage 1:

Für uns war es wichtig, dass die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten die Vielfalt von Weinfelden abbildet und wir die Bisherigen (Fritz Streuli, Adrian Caramaschi und Claudia Bieg) für eine weitere Amtszeit gewinnen dürfen. Die SP Weinfelden legt grossen Wert darauf, dass unterschiedliche Meinungen innerhalb der Partei und der Kandidierenden Platz haben müssen. Für uns ist es jedoch wichtig, dass alle Kandidaten sich für Weinfelden einsetzen möchten und unsere zentralen Themen, wie zum Beispiel bezahlbare, familienergänzende Betreuung, Förderung von gemeinnützigem Wohnraum, Mobilität für alle und faire Unterstützung aller Vereine und Organisationen, mittragen.

Antwort auf Frage 2:

Da wir als Sektion für Vielfalt eintreten, war es nicht nötig mit Quoten zu arbeiten oder mit einer solchen zu operieren. Nichts desto trotz haben wir von Anfang an versucht Frauen für unsere Liste zu gewinnen. Dass nun mehr Kandidatinnen auf unserer Liste sind, freut uns sehr. Allgemein sind wir stolz auf unsere Zusammenstellung. Die Liste

bildet aus unserer Sicht Weinfelden authentisch und zeitaktuell ab – aus verschiedenen Perspektiven. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten arbeiten in verschiedenen Branchen, sind zwischen achtzehn und fünfundsiebzig Jahre alt, sind in Weinfelden geboren oder auch zugezogen, sind kulturell vielseitig ausgestattet und sind allesamt verbunden mit Weinfelden.

Antwort auf Frage 3:

Uns ist es ein Anliegen, dass die Liste ausgewogen ist und die persönlichen Wünsche der Kandidaten so gut als möglich berücksichtigt werden konnten. Für uns ist es eine grosse Freude den Wählern und Wählerinnen eine spannende, vielfältige und auch bewährte Liste zu präsentieren. Weinfelden bedeutet für uns Traditionen leben und Wandel zugleich. Diese Vielfalt wollen wir verkörpern und vertreten. Für eine lebendige Stadt für alle.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau



FDP Weinfelden:

Antwort auf Frage 1

Der FDP war es wichtig, motivierte Personen zu gewinnen, welche sich mit den freisinnigen Werten wie Gemeinsinn, Freiheit und Fortschritt identifizieren. Unsere Kandidaten sollten den Mut mitbringen, Geschäfte, Vorlagen und Vorgänge auch mal kritisch zu hinterfragen. Ebenso erwünscht waren Kandidaten/Innen, welche neue Ideen einbringen und gewillt sind, im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen Parteien Lösungen mitzugestalten.

Antwort auf Frage 2:

Das Parlament als Volksvertretung soll ein Abbild der Bevölkerung sein. Es entspräche deshalb unserer Idealvorstellung, wenn sich die Bevölkerungsstruktur auf einer Kandidatenliste widerspiegelt. Dass dies erreicht werden kann, ist aber eine Utopie. Vielmehr wird diese Durchmischung im Parlament durch unser Parteiensystem und nicht durch eine einzelne Partei sichergestellt. Eine Quotenregelung ist un-

seres Erachtens nicht zielführend, zumal wir weder Quotenmänner noch Quotenfrauen auf unserer Liste haben möchten, welche zum Listenfüller degradiert werden. Deshalb stand bei der Auswahl stets die Person als Individuum mit all ihren Fähigkeiten im Vordergrund. Unser Ziel, 15 engagierte, motivierte und fähige Personen auf unserer Liste zu haben, haben wir somit erreicht.

Antwort auf Frage 3:

Die FDP legte Wert darauf, die angefragten Personen offen über die Aufgaben im Parlament und die notwendigen zeitlichen Ressourcen zu informieren. Leider führte dies auch zu Absagen, insbesondere von vorbehaltlos fähigen potentiellen Kandidatinnen, was sehr bedauerlich ist.

FDP
Die Liberalen